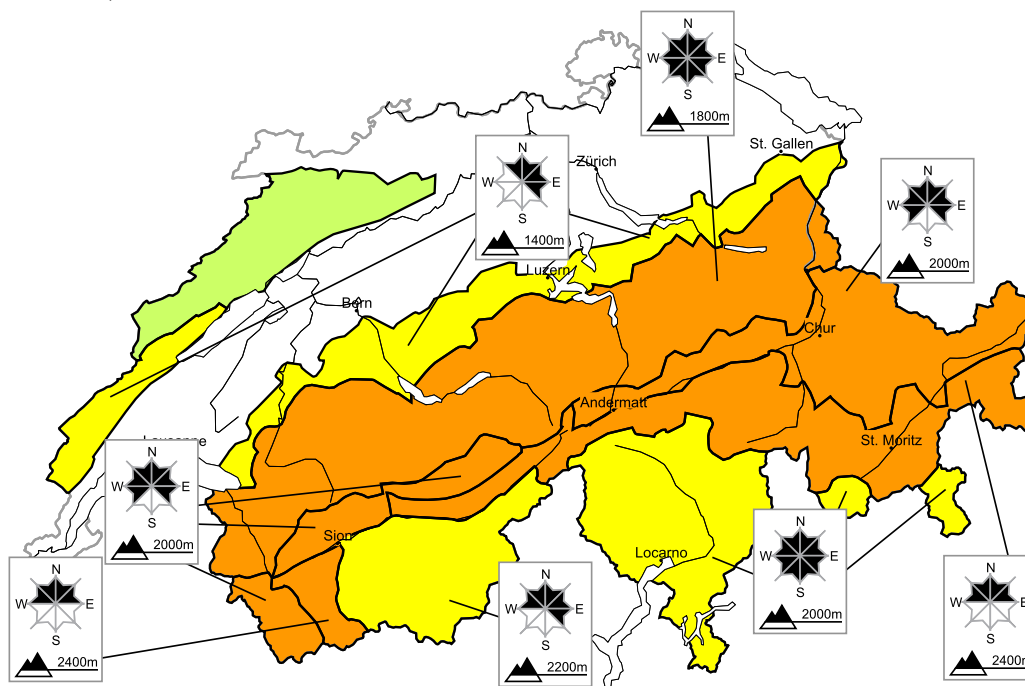


## Mit Neuschnee und Wind verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 2.12.2021, 17:00 / Nächstes Update: 3.12.2021, 17:00

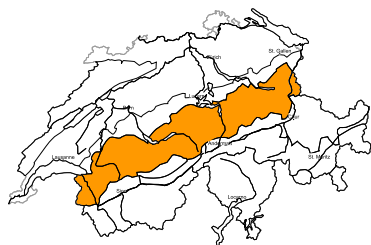
### Lawinengefahr

Aktualisiert am 2.12.2021, 17:00



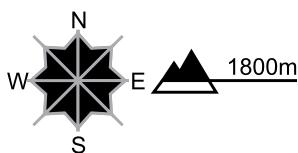
#### Gebiet A

#### Erheblich, Stufe 3



#### Neuschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee können leicht ausgelöst werden. Besonders in der Nacht sind kleine bis mittlere spontane Lawinen möglich. Zudem können vereinzelt Lawinen auch in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Dies besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m.

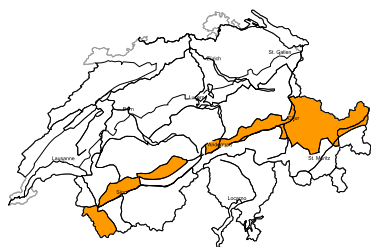
Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

#### Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

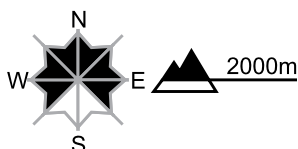
## Gebiet B

## Erheblich, Stufe 3



### Altschnee

#### Gefahrenstellen

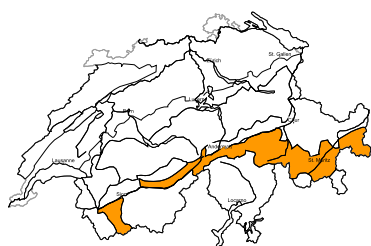


#### Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Eine defensive Routenwahl ist wichtig.

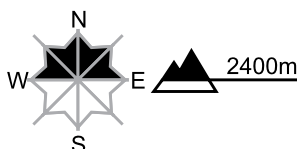
## Gebiet C

## Erheblich, Stufe 3



### Altschnee

#### Gefahrenstellen

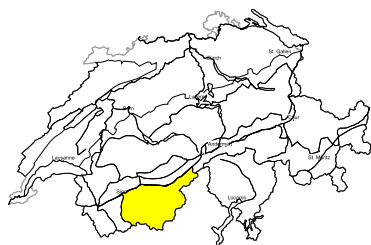


#### Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

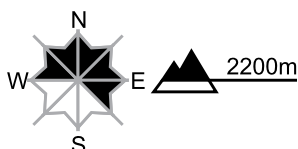
## Gebiet D

## Mässig, Stufe 2



### Altschnee

#### Gefahrenstellen

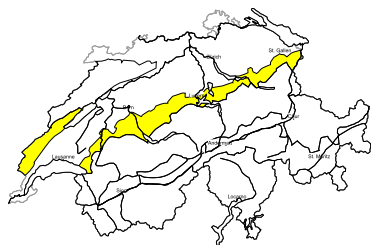


#### Gefahrenbeschreibung

Der wenige Neuschnee und die meist kleinen Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können teilweise leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

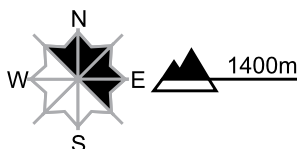
## Gebiet E

## Mässig, Stufe 2



### Tribschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

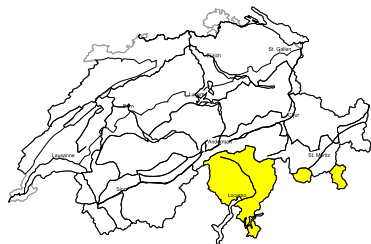
Mit Neuschnee und mässigem Wind entstehen besonders in Kammlagen teils leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Lawinen sind meist klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

### Gleitschneelawinen

An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

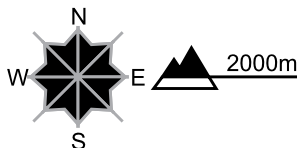
**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**

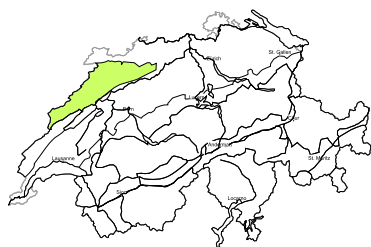


**Gefahrenbeschrieb**

Mit starkem Nordwind entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten im sehr steilen Gelände gemieden werden. Zudem können vereinzelt Lawinen auch in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies besonders an West-, Nord- und Osthängen. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

**Gebiet G**

**Gering, Stufe 1**



**Tribschnee**

Es liegt erst wenig Schnee. In Kammlagen entstehen kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.



## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.12.2021, 17:00

### Schneedecke

Mit Neuschnee und in der Höhe mässigem Nordwestwind entstehen besonders am Alpennordhang und im Unterwallis störanfällige Tribschneeanstimmungen.

Die Verbindung des in der vergangenen Woche gefallenen Neu- und Tribschnees mit der darunterliegenden, meist dünnen aber schwachen Altschneedecke ist an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 2000 m ungünstig. Diese Gefahrenstellen sind in Nord- und Mittelbünden sowie im Unterengadin häufig anzutreffen. Besonders in diesen Gebieten wurden in den vergangenen Tagen an diesem Schichtübergang Lawinen ausgelöst. Alarmzeichen können auf die schwache Schneedecke hinweisen.

Unterhalb von 2000 m sind besonders am Alpennordhang weiterhin Gleitschneelawinen an Grashängen möglich. Diese können mittlere Grösse erreichen.

### Wetter Rückblick auf Donnerstag, 02.12.2021

Es war stark bewölkt, und vor allem im Norden und im Westen schneite es zeitweise. Die Schneefallgrenze sank im Verlaufe der Nacht von 1200 m auf unter 800 m. Am Alpensüdhang und im Oberengadin war es recht sonnig und trocken.

#### Neuschnee

Von Mittwochmittag bis Donnerstagmittag oberhalb von 1500 m:

- Alpennordhang, Unterwallis, westlicher Jura: 10 bis 20 cm
- sonst weniger oder trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und -3 °C im Süden

#### Wind

- in der Nacht auf Donnerstag mässig, zeitweise stark aus Südwest
- tagsüber schwach bis mässig aus Nordwest

### Wetter Prognose bis Freitag, 03.12.2021

In der Nacht auf Freitag schneit es am Alpennordhang anhaltend und bis in tiefe Lagen. In der zweiten Nachthälfte lässt der Schneefall nach. Am Vormittag ist es im Nordosten zunächst noch bewölkt, dann wird es wie in den anderen Gebieten recht sonnig.

#### Neuschnee

Von Donnerstagmittag bis Freitagmorgen oberhalb von 1000 m:

- Alpennordhang vom Schilthorn bis Liechtenstein: 20 bis 30 cm
- übriger westlicher Alpennordhang, westliches Unterwallis, Nordbünden: 10 bis 20 cm
- sonst weniger oder trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden um -9 °C, im Süden um -7 °C

#### Wind

- in der Höhe und am Alpensüdhang mässig bis stark aus Nordwest bis Nord; sonst mässig
- im Süden bläst der Föhn

### Tendenz bis Sonntag, 05.12.2021

In der Nacht auf Samstag setzt von Nordwesten her Schneefall ein. Am Samstag und am Sonntag schneit es verbreitet, nur ganz im Süden bleibt es trocken. Die Schneefallgrenze steigt am Samstagmorgen im Westen bis 1800 m und im Osten bis 1400 m an. Dann sinkt sie in tiefe Lagen. Nördlich einer Linie Rhone-Rhein und im Unterwallis fallen bis Sonntagnachmittag verbreitet 40 bis 70 cm Schnee, im westlichsten Unterwallis auch mehr.

Die Lawinengefahr steigt mit dem Schneefall verbreitet an. Am Alpennordhang und im westlichsten Unterwallis kann bis Sonntagmorgen in der Höhe gebietsweise die Gefahrenstufe 4, gross erreicht werden. Im mittleren und südlichen Tessin ändert die Lawinengefahr kaum.